

Ausbildungskatalog in der Elektrophysiologie des NZ (Stand 01/2016)

Die / der Auszubildende:

hat während der curricularen Ausbildungszeit in der Elektrophysiologie folgende Kriterien erfüllen bzw. folgende Fähigkeiten erlangt

Quantitativ

1. VEP, SSEP und AEP (200)
2. ENG einschließlich der kortikalen Magnetstimulation (100)
3. EMG (100)
4. EEG (250)

Hiermit werden 50% der für den Facharzt erforderlichen EEG-Untersuchungen erreicht. Die übrigen EEG-Untersuchungen werden stationsbegleitend durchgeführt

Qualitativ

1. Selbständige Durchführung von MEP-Untersuchungen mit Ableitung über dem M. abducens pollicis brevis und dem M. tibialis anterior.
2. Beurteilung der Befunde von MEP, SSEP, VEP und AEP und deren klinische Einordnung in die jeweilige Befundkonstellation.
3. Durchführung gängiger ENG-Ableitungen (N. medianus, N. ulnaris, N. radialis, N. tibialis, N. peroneus, N. suralis), auch mit fraktionierten Messungen der gängigen Nervenkompressionssyndrome (der Nn. medianus, ulnaris, peroneus).
4. Indikationsstellung EMG.
5. Diagnostische Einordnung von Radikulopathien mit Kenntnis der Kennmuskeln der Arme (C5 – M. deltoideus, C6 – M. biceps brachii, M. brachioradialis, M. extensor carpi radialis longus, C7 – M. triceps brachii, C8 – M. extensor carpi ulnaris, Hypothenar, Th1 – M. abductor pollicis brevis) und Beine (L2 – M. iliopsoas, L3 – M. adductor magnus, L4 – M. rectus femoris, M. vastus lateralis, L5 – M. extensor digitorum longus, M. gluteus medius, S1 – M. gastrocnemius medialis, M. gluteus maximus, S2 – M. gastrocnemius lateralis), hierbei auch Unterscheidung zwischen frischer und chronisch-neurogener Läsion bzw. Defektheilung.
6. Grundlagen der PNP-Diagnostik mit Unterscheidung zwischen axonaler und demyelinisierender bzw. sensorischer und motorischer PNP.

7. Technische, anatomische, physiologische und methodische Grundlagen der EEG-Diagnostik und Indikationsstellung.
8. Beurteilung des physiologischen Wach- und Schlaf-EEG, Norm- und altersabhängiger Varianten, medikamentöse Modifikationen und Abgrenzung von Artefakten und extracerebralen Signalen.
9. Beurteilung pathologischer EEG-Veränderungen (diffuse und regionale Hirnfunktionsstörung, cerebrale Erregbarkeitssteigerung und Status epilepticus) und deren klinische Einordnung zu den jeweiligen Krankheitsbildern.

Datum/Unterschrift Ausbilder: